

5
 Shakespearen sollt' es auch ergehn
 Nach hergebrachter Weise: —
 „Den hebt mir auf,“ sagt Polypthem,
 „Daß ich zuletzt ihn speise.“

Grundbedingung.

Sprichst du von Natur und Kunst,
 Habe beide stets vor Augen;
 Denn was will die Rede taugen
 Ohne Gegenwart und Gunst!

5
 Eh' du von der Liebe sprichst,
 Laß sie erst im Herzen leben,
 Eines holden Angesichts
 Phosphorglanz dir Feuer geben.

Jahr aus, Jahr ein.

Ohne Schrittschuh und Schellengeläut'
 Ist der Januar ein böses Heut.

Ohne Fastnachtstanz und Mummenspiel
 Ist am Februar auch nicht viel.

5
 Willst du den März nicht ganz verlieren,
 So laß nicht in April dich führen

Den ersten April mußt überstehn,
 Dann kann dir manches Guts geschehn.

10
 Und weiterhin im Mai, wenn's glückt,
 Hat dich wieder ein Mädchen berückt.

Und das beschäftigt dich so sehr,
 Zählst Tage, Wochen und Monde nicht mehr.

Nett und niedlich.

Hast du das Mädchen gesehn
 Flüchtig vorübergehn?
 Wollt', sie wär' meine Braut!

5
 Ja wohl! die Blonde, die Falbe!
 Sie fitticht so zierlich wie die Schwalbe,
 Die ihr Nest baut.